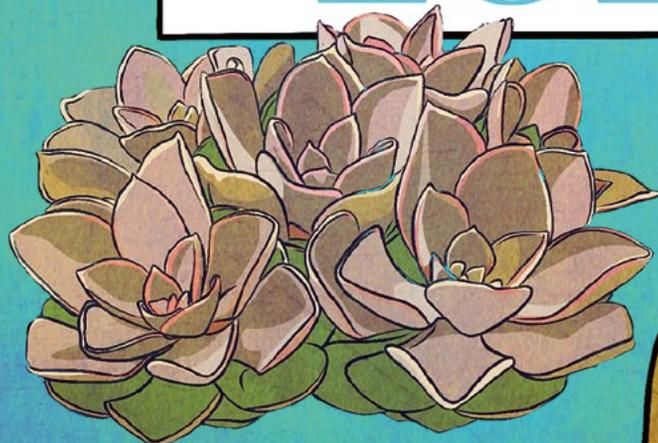
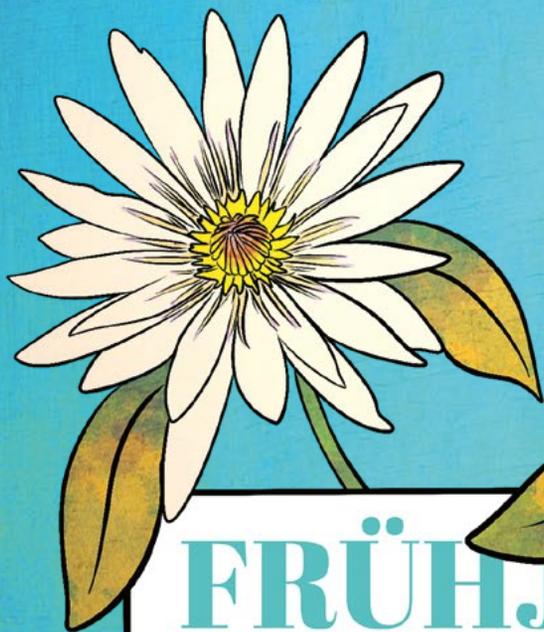
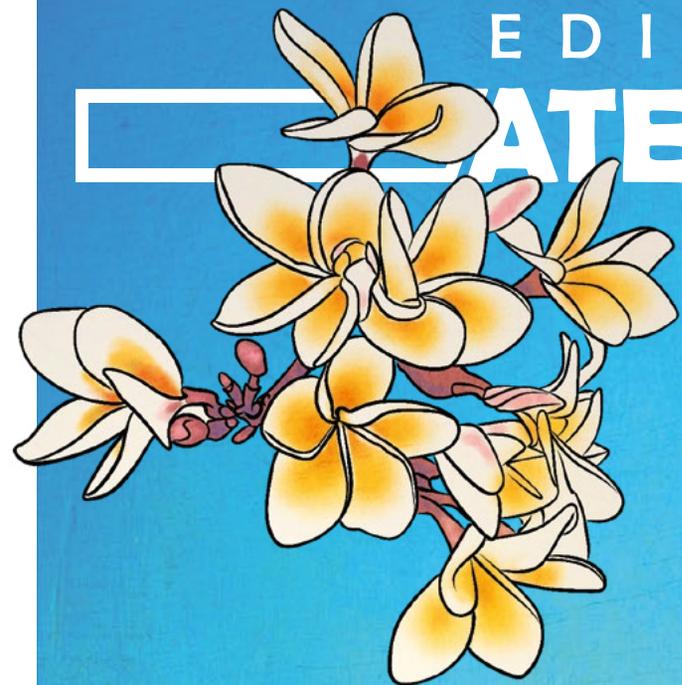


EDITION

ATELIER

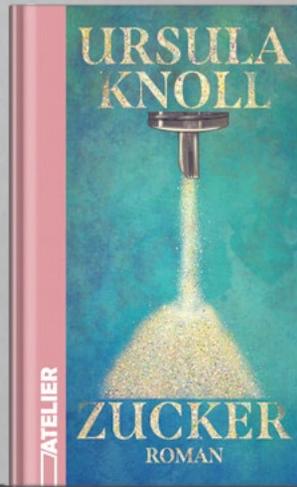
LITERATUR  
& SACHBUCH

FRÜHJAHR  
2025

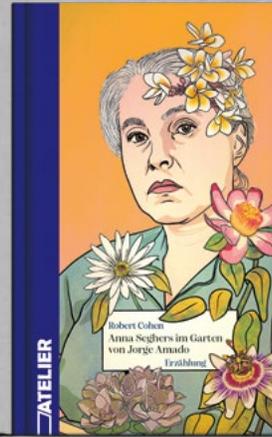


# NEUE BÜCHER IM FRÜHJAHR

Ursula Knoll  
Zucker



Robert Cohen  
Anna Seghers im  
Garten von Jorge Amado

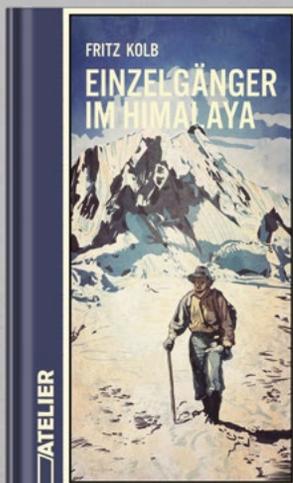


Simone Schönett  
Beim Barte der Prophetin

Alexander Kluy  
Schwarz



Fritz Kolb  
Einzelgänger  
im Himalaya



Rauschal,  
Schmickl,  
Tesarik (Hg.)  
Die Spitzmaus-  
karawane





v.l.n.r.: Sarah Legler, Michael Baiculescu, Jorghi Poll

# marsyas

KOMMT ZUR EDITION

## ATELIER

Seit Jahrzehnten ist Michael Baiculescu eine prägende Figur der deutschsprachigen Verlagslandschaft. Zuerst in dem von ihm gegründeten und so erfolgreich wie inspirierend geführten Mandelbaum Verlag. Mit dem Marsyas Verlag widmet er sich seit einigen Jahren vornehmlich der Literatur. Das soll auch so bleiben, ab 2025 aber unter dem Dach der Edition Atelier. Wir freuen uns sehr auf Michael und seine literarischen Schätze, die ab dem Frühjahr 2025 als Marsyas-Reihe das Verlagsprogramm der Edition Atelier bereichern werden, und laden Sie ein, auch die bereits erschienenen Marsyas-Bücher in unserer Backlist noch einmal zu entdecken.

# URSULA KNOLL

BLOGGER-  
PREIS

Das Debüt  
2022



»Ein tolles Debüt, das zeigt, wie Frauen in un-  
serer Gesellschaft immer noch um ihren Platz  
kämpfen.« (Tanja Lindauer, Bücher Magazin)

»Ein klug konstruierter Debütroman. Man darf  
gespannt auf Knolls nächstes Buch sein.«  
(Jenny Blochberger, FM4)

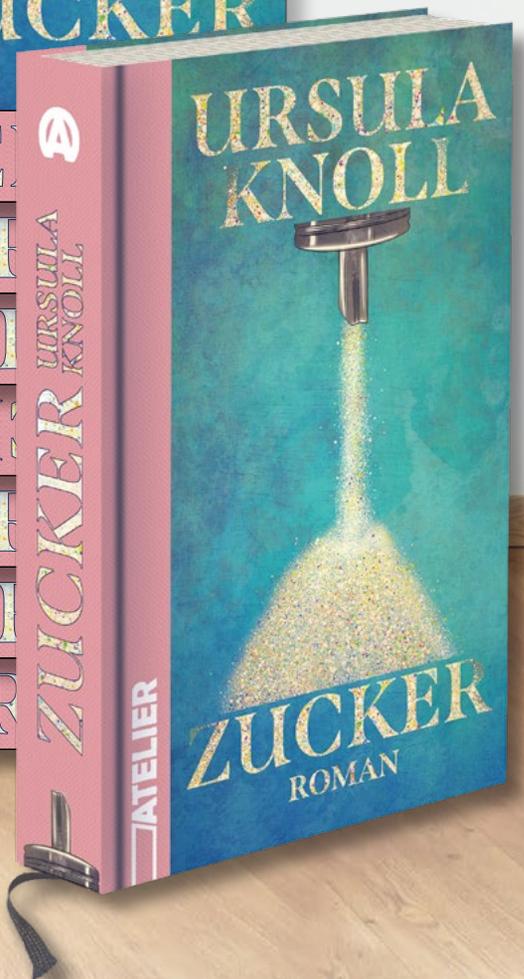
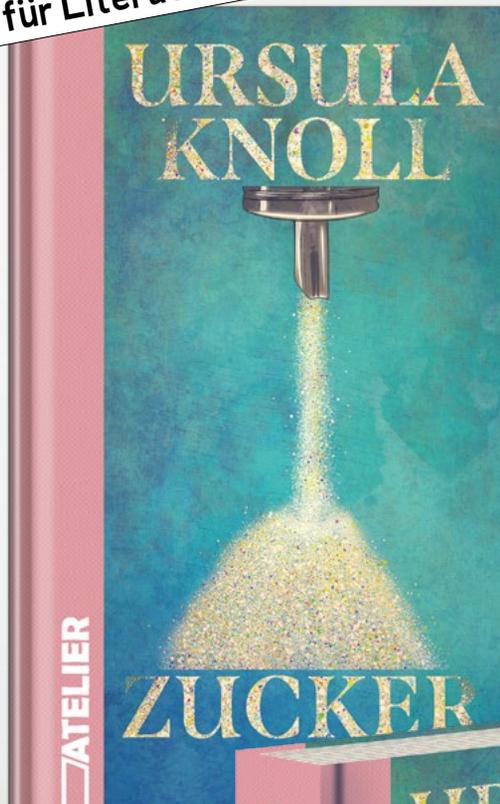


URSULA KNOLL  
LEKTIONEN IN  
DUNKLER MATERIE  
Roman  
248 S., 22 Euro  
ISBN 978-3-99065-068-4



**Ursula Knoll**, 1981 in Wien geboren. Studium der Germanistik, Judaistik und Romanistik in Wien, Bishkek, Washington DC und Prag. Ausbildung zur Dramatikerin am Burgtheater Wien und bei den wiener wortstaetten. Literaturwissenschaftliche Promotion über NS-Täter\*innenschaft. Ihr Roman »Lektionen in Dunkler Materie« wurde mit dem Bloggerpreis Das Debüt 2022 ausgezeichnet. Ein Auszug aus dem Roman »Zucker« wurde 2023 mit dem Theodor-Körner-Preis für Literatur ausgezeichnet, ebenfalls 2023 erhielt Ursula Knoll für die Arbeit an »Zucker« das Jahresstipendium der Literar-Mechana.

»Sechs Frauenfiguren zwischen 1822 und heute  
miteinander zu verweben, deren Leben mit Zucker  
als Lebensmittel in seiner vielschichtigen Proble-  
matik verbunden sind, ist großartig ... eine große  
Bereicherung der österreichischen Literatur.«  
(Theodor Körner Preis für Literatur)



# URSULA KNOLL

Dita

Wien, 1848

Ein kurzes, scharfes Klirren, dann ist die Scheibe zerbrochen. Gekonnt greift Georg durch das Loch, öffnet die Tür und schlüpft in den dunklen Raum. Dita holt aus ihrem Mantel die beiden großen Säcke, gibt einen davon Georg und beginnt, die Lebensmittel hineinzustopfen. Kartoffeln, Bohnen, Getreide ganz unten. Darauf geschichtet zwei Laib Brot, Äpfel und ein großes Stück Käse. Georg hält ihr eine Wurst hin, sein Schmatzen dringt durch die Dunkelheit.

»Nur keine Hast«, flüstert Dita, bevor sie von der Wurst abbeißt. Fett. Salz. Würze. Es durchfährt ihren ganzen Körper. Wie lange ist das her? Zu Weihnachten zwei kleine Stücke Fleisch in der Mehlsuppe. Zu Ostern ein gekochtes Ei. Georg winkt ab. Wenn er mit Holzspänen gemischtes Brot verträgt, und nichts anderes hatten sie seit dem letzten Hungerwinter gegessen – Hungerwinter, Hungerfrühling, Hungersommer, Hungerherbst –, was sollte ihm dann das bisschen Wurst anhaben? Soll er sich den Magen am Fett verderben.

Dita schleift ihren Sack ans andere Ende des Regals. Wie oft ist sie in dem Laden gewesen, hat die auf den Regalbrettern gelagerten Lebensmittel angesehen, sich den Geschmack einer nicht verfaulten Kartoffel, eines nicht gestreckten Brotes oder eines Apfels vorgestellt und sich dann missmutig aus dem Geschäft hinausgestohlen. Sie streckt sich und greift nach einem Riegel Butter, schabt mit dem Finger ein großes Stück ab, lässt es auf der Zunge zergehen. Vor dem Laden sind Schritte zu hören. Georg wirft sich auf den Boden, Dita macht es ihm nach. Die Schritte verlaufen sich, es ist wieder ruhig. Georg deutet Richtung Tür und ist verschwunden. Dita bindet den Sack zu, legt ihn sich auf den Rücken und zwingt sich durch den Spalt hinaus. Ein Kanonenschuss zerreißt die Stille. Die Gasse ist plötzlich gleißend hell,

Flammen schlagen aus der Fabrik. Georg liegt ausgestreckt auf dem Boden, während sich Dita starr gegen die Hauswand drückt. Schreie.

Dita ist siebzehn. Der Hungerwinter 1847/1848 hat sie aus ihrem Dorf in Mähren in die große Stadt getrieben. Sie ist bei der Fabrik von Ignaz Mack untergekommen. Zufällig. Dort hat sie Georg getroffen. Die Revolution hat beide aus ihrem Trott gerissen. Dita befeuert, Georg verängstigt. Der Hunger hat ihnen Beine gemacht, ließ sie bei den Demonstrationen mitmarschieren. Dita hat mit den Herren Studenten mitskandiert: »Pressfreiheit! Constitutio! Abschaffung der Zensur! Aufhebung der Grundherrschaft!« Georg hat nichts davon verstanden. Aber Dita hat jedes Wort gelebt. »Etwas zu essen und einen trockenen Schlafplatz«, das wollte Georg schreien. Stattdessen haben sie alle gesungen: »Was kommt dort von der Höh«.

Dita löst sich als erstes aus der Erstarrung. Sie zieht den schweren Sack fester auf den Rücken und deutet Georg, weiterzugehen. Georg greift nach seinem Sack, rappelt sich vom Pflaster hoch und drückt sich hinter Dita die Hauswand entlang. Unablässiges Kanonengrollen – rücken die Truppen näher, rücken sie weiter weg? So geht das jetzt schon ein halbes Jahr, Menschenmassen werden beliebig in Himmelsrichtungen gespült, von Polizei, Soldaten und Hunden gepresst, tröpfeln wieder auseinander, Gewehrschüsse beim Prater, Kanonenschüsse auf die Stadt, brennende Fabriken, geplünderte Läden in den Vorstädten, die rechte Hand findet nur mühsam die linke, alles atemlos und klandestin. In ihren Buden flüstern die Studenten, während sich Dita und die anderen in der Fabrik Zeichen geben, hastig, ungenau.

»Duck dich doch hinter die Barrikade, du Idiot!«

# Vom Glücksversprechen über die Jahrhunderte

Ursula Knoll

**Zucker**

Roman

ca. 262 Seiten

12,5 x 20,5 cm

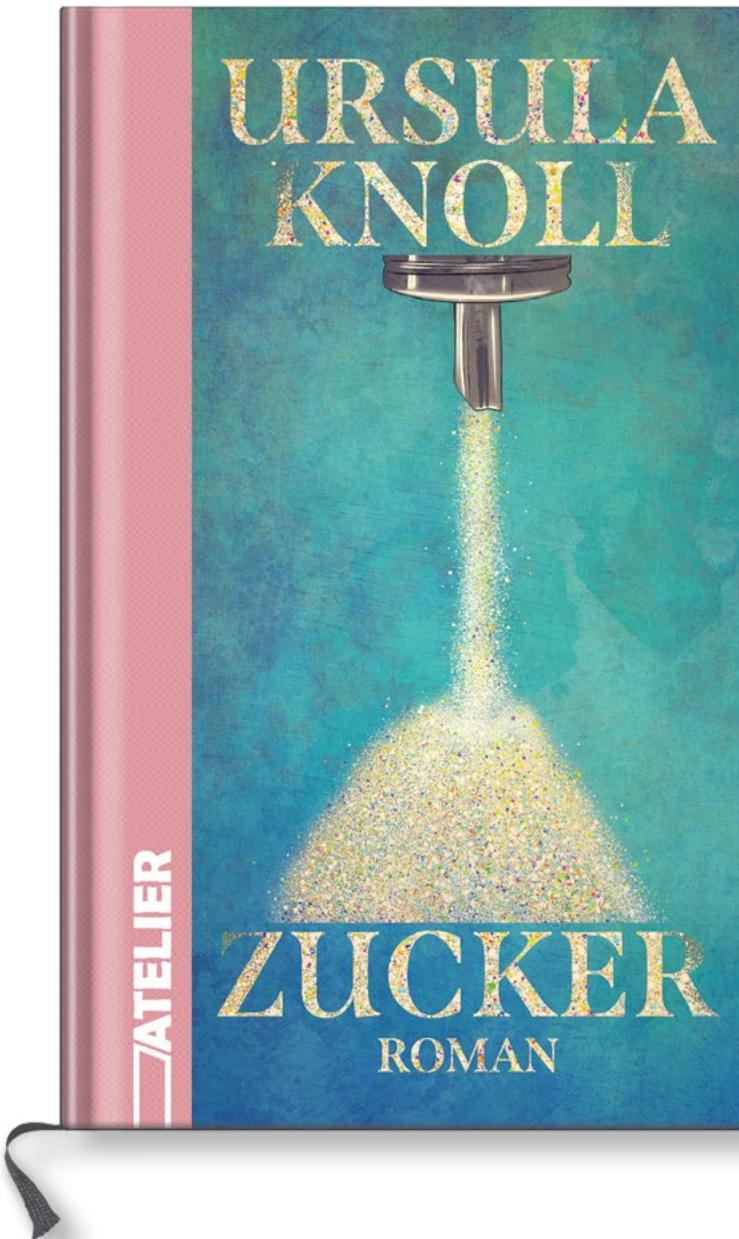
Halbleinen mit Lesebändchen  
und 3D-Lackierung

ca. 25 Euro

ISBN 978-3-99065-126-1



Erscheint im März 2025

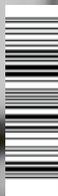
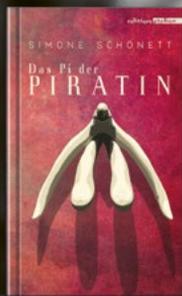


LITERATUR

Ursula Knoll erzählt in ihrem neuen Roman entlang von sechs außergewöhnlichen Frauenleben mitreißend die Geschichte eines polarisierenden Lebensmittels – von der Entdeckung des Zuckers als billige Energie über die Zuckerpanik der Gegenwart bis hin zur Vision einer Zuckerbrennstoffzelle.

Die ehemalige Sklavin Mary Prince versucht, sich im frühen 19. Jahrhundert an ein neues, freies Leben in London zu gewöhnen. Dita und ihre Kollegen von der Wiener Kolonialzuckerraffinerie lassen sich 1848 von der Revolutionstimmung mitreißen und kämpfen für ein besseres Leben. Etwa zur gleichen Zeit setzt die resolute Mathilde für das Familien-Imperium auf die Zuckerrübe und muss dabei nicht nur gegen männliche Widerstände antreten. Mehr als 150 Jahre später arbeitet Paula in einem Start-up an der Entwicklung eines Zuckerladegeräts mit, und auch ihre Tochter Kaja kommt auf den Geschmack des Zuckers ...

# SIMONE SCHÖNETT



SIMONE SCHÖNETT  
**DAS PI DER PIRATIN**  
Prosa  
104 S., 16 Euro  
ISBN 978-3-99065-028-8



SIMONE SCHÖNETT  
**SOBALD ICH »ICH« SAGE, IST  
MIR NICHT MEHR ZU TRAUEN**  
Erzählungen  
168 S., 22 Euro  
ISBN 978-3-99065-082-0

**»Schönnett ist keine zimmerliche Erzählerin und will auch keine sein - genau das macht den Reiz ihrer kompromisslosen Prosa aus, die nicht mit Zwischentönen spart und den Finger genau dorthin legt, wo es weh tut.«  
(Veronika Hofeneder, Buchmagazin Literaturhaus Wien)**

**Simone Schönnett**, 1972 in Villach in eine jenische Familie geboren, studierte Romanistik, Pädagogik und Medienkommunikation. Seit 2001 lebt und arbeitet sie als freie Schriftstellerin in Kärnten. Auszeichnungen (Auswahl): Kulturpreis der Stadt Villach, Österreichisches Staatsstipendium für Literatur, Buchprämie des Bundesministeriums für Kunst und Kultur für ihr Buch »Das Pi der Piratin« (2020). Zuletzt erschien ihr Erzählband »Sobald ich »ich« sage, ist mir nicht mehr zu trauen« (2022).

# Weibliche Kippunkte



Simone Schönnett

**Beim Barte der Prophetin**

Erzählungen

ca. 224 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Halbleinen mit Lesebändchen

ca. 24 Euro

ISBN 978-3-99065-127-8



Erscheint im März 2025

Simone Schönnett ist eine messerscharfe Beobachterin unserer seltsamen Welt. Sprachlich virtuos wie präzise macht sie in ihren Erzählungen die menschlichen Kippunkte fest. Dabei zeigt sie keine Gnade mit ihren Figuren, auch wenn diese es noch so sehr wollen.

Die Sommelière Karin behält nur einmal keinen klaren Kopf und stürzt sich in ein folgenschweres Abenteuer. Die rätselhaften Einreichungen einer Autorin geben Faustas Job als Sachbearbeiterin im Kunstministerium eine ungeahnte Wendung. Die Journalistin Ida und ihre Kolleginnen müssen sich mit ihrem übergriffigen und manipulativen Chef herumschlagen, und Lizzie verliert angesichts der weltpolitischen Lage jeden Mut. Ganz anders die ehemalige KZ-Aufseherin Hermine Braunsteiner, die sich trotz unzähliger Beweise auf ihre Täterinnenschaft selbst als Opfer sieht.

# ROBERT COHEN



»Ein einfühlsames Plädoyer für eine unvergessene deutsche Schriftstellerin und ihre Geschichten.«

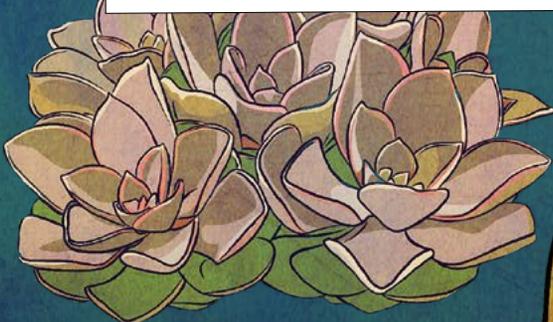
(Ralf Julke, Leipziger Zeitung)

»Cohens Erzählung über Anna Seghers in Brasilien handelt genau davon: vom Beharren auf Glück in einer unglücklichen Zeit. Auch deshalb geht sie einem so nahe.«

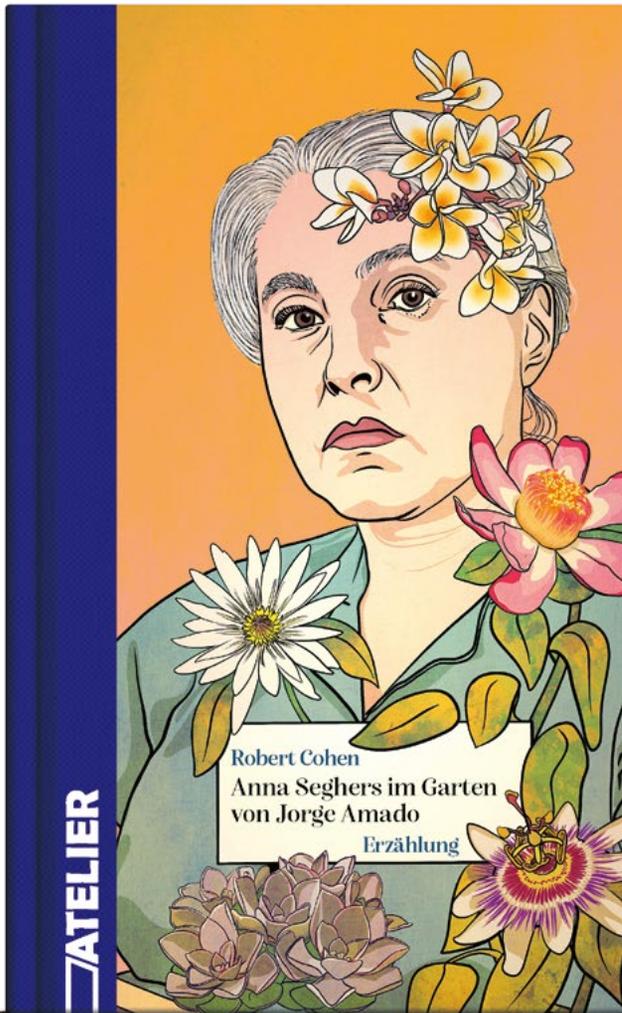
(Erich Hackl, junge welt)



**Robert Cohen**, geb. 1941 in Zürich, ist Literaturwissenschaftler und Schriftsteller. Nach dem Studium an der französischen Filmhochschule IDHEC realisierte er Industrie-, Werbe- und TV-Filme, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde. Seit 1983 lebt er in New York. Bis 2012 lehrte er am German Department der New York University. Cohen veröffentlichte mehrere Monographien zu Peter Weiss, den Epochenroman »Exil der frechen Frauen«, »Die Unbeschwerten« und »Der Vorgang Benario«. Er gab den Briefwechsel zwischen Olga Benario und Luis Carlos Prestes heraus. »Anna Seghers im Garten von Jorge Amado« erschien erstmals 2021 bei Faber & Faber.



# Rückkehr aus dem Paradies?



Robert Cohen  
**Anna Seghers im Garten**  
von **Jorge Amado**  
Erzählung  
Reihe Marsyas  
(Hg. von Michael Baiculescu)  
ca. 112 Seiten  
11,5 x 18,5 cm  
Gebunden mit Lesebändchen  
ca. 20 Euro  
ISBN 978-3-99065-134-6



Erscheint im März 2025

**marsyas**  
**LITERATUR**

Es gibt ein Foto von Anna Seghers inmitten wild wuchernder Vegetation, 1963 im Garten des Dichters Jorge Amado und seiner Frau in Brasilien. Ausgehend von diesem Foto imaginiert Autor Robert Cohen in seiner Erzählung einen kurzen Augenblick des Nachdenkens der Dichterin, nicht in die DDR zurückzukehren; die Abwägung zwischen unerfüllten Träumen von einem zwar befreiten, aber als einschnürend empfundenen sozialistischen Alltag und dem scheinbar paradiesischen Traum von Exotik und individueller Befreitheit. Seghers erinnert sich an ihre eigene Kindheit am Rhein, ihre Emanzipation als Dichterin, an die Flucht aus dem faschistischen Deutschland, an ihr Exil in Mexiko und an ihre Rückkehr in den Teil von Deutschland, der ihr der interessantere scheint ob seines Credo einer von Zwang, Kapitalismus und ideologischer Beschränktheit befreiten Gesellschaft.

Robert Cohens Erzählung pendelt kunstfertig zwischen Märchenhaftem und Biografischem.

# FRITZ KOLB

Fritz Kolb: 2. von links  
Ludwig Krenek: 1. von rechts



»Fritz Kolb war ein kritischer, unbestechlicher, schöpferischer Geist und ein großer Idealist.«

(Heinz Fischer, ehem. österreichischer Bundespräsident)

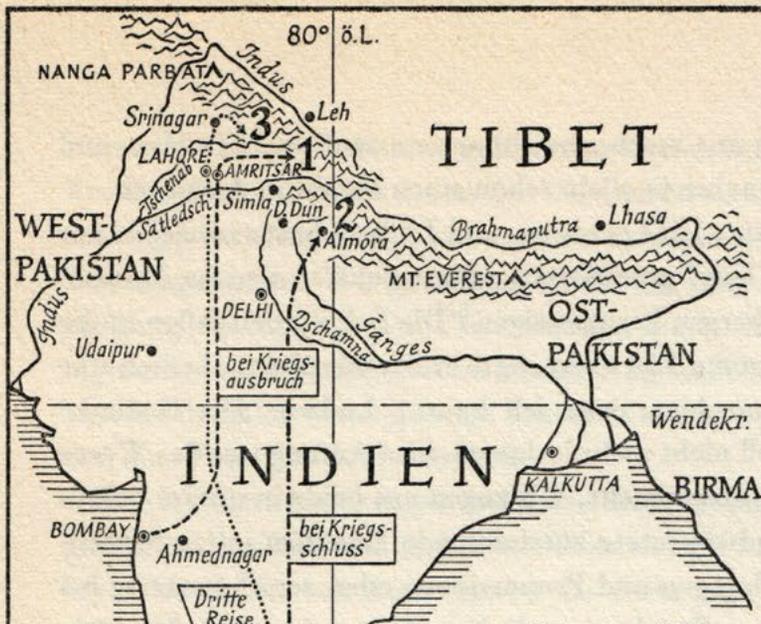


»Eine[r] der wichtigsten Menschen in meinem Leben« (Karl Popper)

Unterwegs zum Lager I;  
Milanggletscher und M8, 6100 m

Rechte Seite: Reisekarte und das  
Lager Donali West

Fritz Kolb (1902–1983 in Wien) war ein Wiener Pädagoge, Sozialist, Bergsteiger und Diplomat. 1939 reiste er mit Ludwig Krenek nach Indien, um an einer Himalaya-Expedition teilzunehmen. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde er als »feindlicher Ausländer« festgenommen und in wechselnden Internierungslagern untergebracht. 1944 wurde er als Antifaschist aus der britischen Haft entlassen und erhielt eine Stelle als Lehrer an einer amerikanischen Schule in Südindien. 1946 kam seine Frau Martha, die den Krieg in England verbracht hatte, nach Indien, 1948 kehrten sie nach Wien zurück. Zunächst arbeitete Kolb wieder als Lehrer, später als Diplomat u. a. in Paris und Pakistan. »Einzelgänger im Himalaya« erschien erstmals 1957 und wurde 1959 auch ins Englische übersetzt.

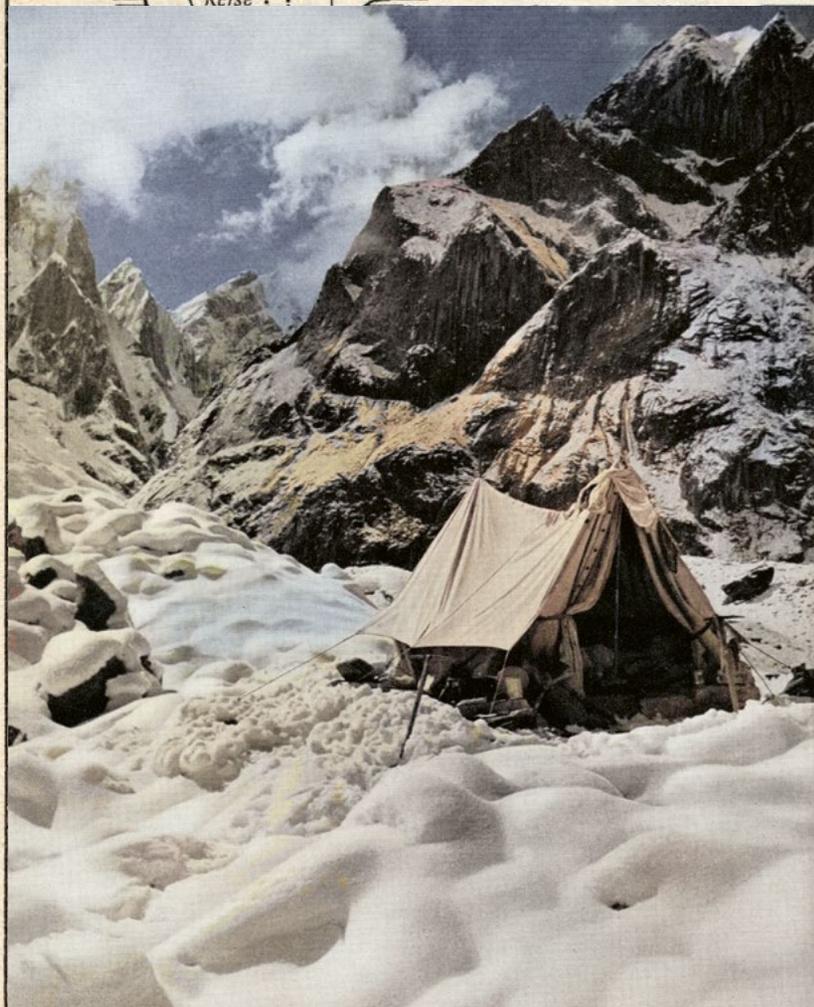


# INDIEN und das Himalayagebirge

1 *Reiseziel* 1939 → **LAHUL**  
Kärtchen s. unten

2 *Reiseziel* 1945 → **GARHWAL**  
Kärtchen Seite 81

3 *Reiseziel* 1946 → **PADAR**  
Kärtchen Seite 119



**Ulrike Schmitzer**, 1967 in Salzburg geboren, Studium der Publizistik und Kunstgeschichte; Redakteurin bei Ö1, freie Filmemacherin und Autorin in Wien; zahlreiche Preise, u. a. Inge Morath-Preis für Wissenschafts-Publizistik (2012) und Sonderpreis des Staatspreises für Wissenschaftspublizistik (2016). Zuletzt erschienen ihr Roman »Die Stille der Gletscher« und eine Graphic Novel über »Joy Adamson«.

**Helga Kromp-Kolb**, 1948 in Wien geboren, ist die Tochter von Fritz Kolb. Meteorologin, Klimaforscherin und ordentliche Professorin an der Universität für Bodenkultur in Wien. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. Preis der Stadt Wien für Naturwissenschaften (2023) und Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Zuletzt erschienen ihre Bücher »Für Pessimismus ist es zu spät« und gem. mit Herbert Formayer »Plus zwei Grad« (beide Molden Verlag).

»Du möchtest also im Monsun auf den Himalayabergen herumsteigen? Die Schulferien fallen in die Zeit der Monsunregen.« Viel mehr sagte er damals nicht, aber ich war darüber nicht beunruhigt, denn ich kannte Ludwig. Der Gedanke würde ihn so schnell nicht mehr loslassen. Wir zogen uns beide in unsere Schulstuben zurück. Ludwig setzte zustimmende Häkchen unter Schlußrechnungen, Gleichungen und Proportionen oder zerschmetterte bei Bedarf mit zornroten Strichen von links unten nach rechts oben eitle Hoffnungen. Ich erklärte mit gewerbsmäßiger Geduld und ohne Aussicht auf Erfolg, wann man ein rundes, wann ein langes und wann ein scharfes S schreibt, daß man zwar »zugrunde« gehen kann, aber nicht »zu Hause« bleiben darf, weil es »zu Hause« heißen muß.

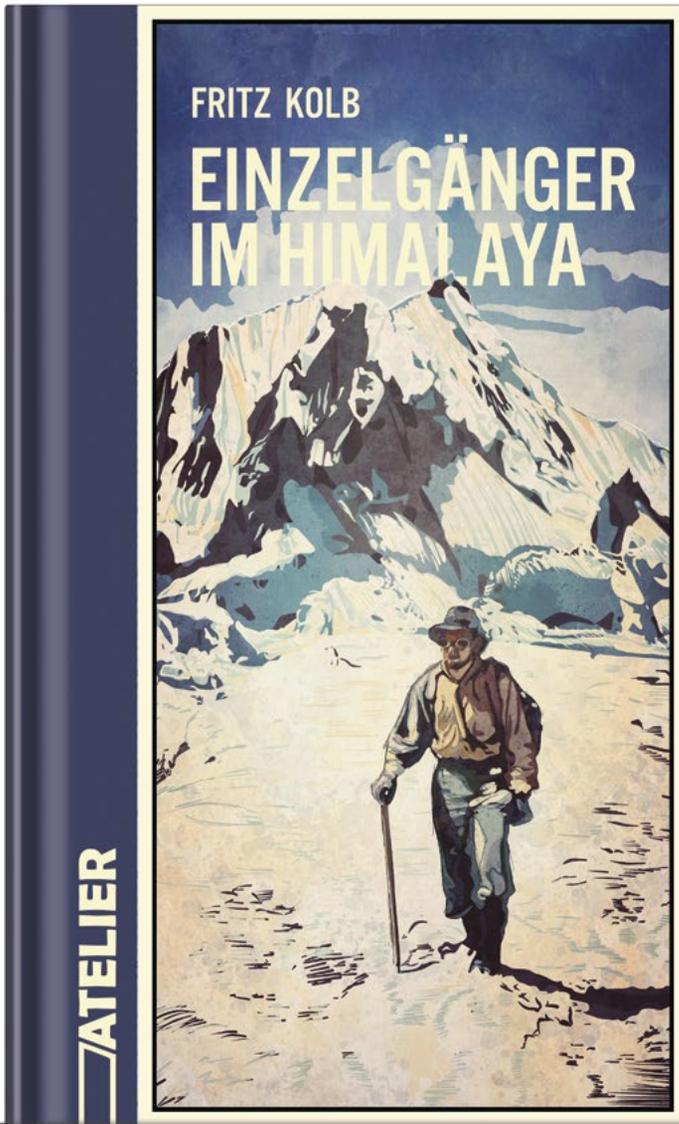
Viermal wöchentlich gab es für jeden von uns Lichtblicke, das heißt Geographiestunden, da wir beide auch dieses Fach unterrichteten. Einige Tage nach der Unterredung hielten wir nach Unterrichtsschluß sogar eine Geographiestunde für uns selber ab. Ludwig hatte nämlich einen Stoß Landkarten in die Schule gebracht, auf denen er mir mit ziemlich selbstverständlicher Miene das Berggebiet im Himalaya zeigte, das in Betracht kam. Es war ein bisher nur wenig erforschter Gebirgsbereich nördlich von Simla, in einem Eingeborenenstaat namens *Lahul* gelegen, gegen den Monsun durch eine vorgelagerte Fünftausenderkette abgeschirmt, mit einer höchsten Erhebung von 6500 Metern. Dieser Berg lag ziemlich in der Mitte des Gebietes, war trigonometrisch vermessen, hatte auf der Karte keinen Namen, und seine Besteigung war noch nie versucht worden. Der Anmarsch mochte von Bombay aus acht Tage in Anspruch nehmen, die Schulferien konnten für eine solche Reise ausreichen. Wir schritten zur Tat. Es war nicht einfach, vier englische Kameraden aufzutreiben, die sich die teure Reise leisten

konnten. Wir schrieben an viele, ehe wir Erfolg hatten. »Wenn ich von Brot und Käse lebe und dies zwei Jahre lang durchhalte, werde ich das Geld vielleicht aufbringen«, schrieb Johnny, den wir von Schifahrten in Tirol her kannten. Sein richtiger Name war Robey Johnson, und er war Mittelschullehrer in London. Frank S. Hollick, Assistent an der Universität Cambridge, ein Freund Ludwigs, meldete sich als zweiter; die Lehrerin Hilda Richmond aus Leeds war dritte. Wir gewannen sie für die Idee anlässlich einer Besteigung der Meije in den Französischen Alpen. Ein vierter, der viel alpine Erfahrung hatte, fiel im letzten Augenblick aus, und statt ihm trat der damals zwanzigjährige Student Donald Comber aus Windsor ein, dem Papa das Geld vorschöß.

Ogleich wir schon 1937 zu sparen begannen, hatten wir erst im Sommer 1939 die nötigen Mittel beisammen, und unsere Hauptgruppe reiste erst im August jenes Jahres von Venedig ab. So war es unvermeidlich, daß der Krieg schon wenige Wochen später dem friedlichen Forschen und Bergsteigen in Asien ein vorzeitiges Ende bereitere. Ludwig und ich wurden verhaftet und verbrachten viereinhalb Jahre in verschiedenen Lagern Indiens, größtenteils hinter Stacheldraht. Anfang 1944 kamen Bestimmungen heraus, auf Grund derer wir entlassen werden konnten, falls wir Arbeit fanden. Das Schicksal warf uns siebzehnhundert Kilometer auseinander, Ludwig nach Udaipur im Norden, mich in die Nähe Maduras im äußersten Süden. Wir arbeiteten beide als Lehrer. Schon 1945 fuhren wir wieder in den Himalaya, getrennt, da unsere Schulferien nicht zusammenfielen.

Ein Jahr später war es noch immer unmöglich, in die Heimat zurückzukehren, wie denn überhaupt für uns Wiener aus der für drei Monate geplanten Reise ein neun-, ja dreizehnjähriger Aufenthalt in Indien wurde.

# Ein wahres Abenteuer



Fritz Kolb

**Einzelgänger im Himalaya**

Hg. von Ulrike Schmitzer

Mit einem Vorwort

von Helga Kromp-Kolb

Mit zahlreichen Abbildungen

ca. 256 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Halbleinen mit Lesebändchen

ca. 25 Euro

ISBN 978-3-99065-128-5



Erscheint im März 2025

SACHBUCH

Sommer 1939: Der junge Lehrer Fritz Kolb und sein Freund Ludwig Krenek erfüllen sich einen Traum. Die begeisterten Bergsteiger organisieren eine kleine Expedition ins Himalaya-Gebirge. Doch schon bald wird das unbeschwerte Abenteuer zu einer unglaublichen Odyssee: Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs werden sie als »feindliche Ausländer« verhaftet und dürfen Britisch-Indien für viele Jahre nicht verlassen ...

In »Einzelgänger im Himalaya« erzählt Fritz Kolb von dieser außergewöhnlichen Zeit in Indien: von der Natur und den Menschen, den Internierungslagern, in denen er während des Krieges festgehalten wurde, den politischen Entwicklungen, Hoffnungen und Sorgen, vor allem um die Daheimgebliebenen. Und natürlich von den Bergen, in denen sich Kolb und Krenek bei jeder Möglichkeit aufhielten. Ein lebendiges und mitreißendes Erinnerungsbuch und der Bericht einer außergewöhnlichen Freundschaft.

# ALEXANDER KLUY

»Alexander Kluy verfügt über die Gabe, im Gewöhnlichen, dem keine besondere Aufmerksamkeit zukommt, das Außerordentliche ausfindig zu machen.«  
(Anton Thuswaldner,  
Salzburger Nachrichten)



ALEXANDER KLUY  
**GIRAFFEN**  
Eine Kulturgeschichte  
144 S., 25 Euro  
ISBN 978-3-99065-081-3



ALEXANDER KLUY  
**DER REGENSCHIRM**  
Eine Kulturgeschichte  
128 S., 25 Euro  
ISBN 978-3-99065-101-8



ALEXANDER KLUY  
**DAS KREUZWORTRÄTSEL  
UND SEINE GESCHICHTE**  
128 S., 25 Euro  
ISBN 978-3-99065-120-9

**Alexander Kluy**, geboren 1966, lebt als Autor, Journalist und Herausgeber in München. Er schreibt regelmäßig u. a. für *Standard*, *Buchkultur* und *Psychologie Heute*. Als Autor veröffentlichte er zuletzt u. a. »E.T.A. Hoffmann. 100 Seiten« (Reclam). In der Edition Atelier hat er u. a. Felix Dörmanns Roman »Jazz« herausgegeben und zuletzt die Kulturgeschichten »Der Regenschirm« und »Das Kreuzworträtsel« veröffentlicht.

# Schwarz lässt alle Farben leuchten



Alexander Kluy

**Schwarz**

**Kulturgeschichte einer Nicht-Farbe**

Mit zahlreichen Abbildungen, schwarzem  
Farbschnitt und Sonderveredelung

ca. 128 Seiten

11,8 x 20,5 cm

Gebunden

ca. 20 Euro

ISBN 978-3-99065-129-2



Erscheint im April 2025

**SACHBUCH**

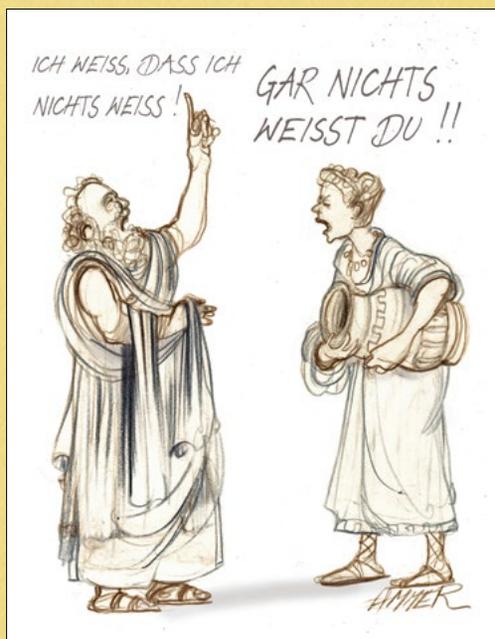
Alexander Kluy stellt unterhaltsam und informativ die Farbe Schwarz ins Rampenlicht seiner neuen Kulturgeschichte. Geheimnisvoller, eleganter, mitunter humorvoller, auf jeden Fall treffsicherer Kontrastgeber: Kaum etwas ist so symbolträchtig und dabei so ambivalent und vielschichtig wie die Farbe Schwarz. Auch wenn im Laufe der Menschheitsgeschichte nicht abschließend geklärt werden konnte, ob Schwarz nun eine Farbe ist oder nicht, wären Bücher kaum lesbar, Musiknoten kaum spielbar, die Wissenschaft wäre ratlos und alle Farben in der Kunst könnten nicht leuchten ohne Schwarz. Erzählt wird über seine Wirkung in Mode (Das Kleine Schwarze), in Literatur (Schwarze Romantik) und im Buchdruck, den man als »Schwarze Kunst« bezeichnete. Und natürlich in beispielloser Vielzahl in der Kunst. Denn eines ist gewiss: Schwarz auf Weiß ist unersetzlich!

# ANDREAS RAUSCHAL GERALD SCHMICKL ANDREAS TESARIK

»... Die Wiener Zeitung ist unter den mir bekannten Blättern des deutschen Sprachraums das einzige und letzte, das (in der Wochenbeilage ›extra‹) die einst von Koryphäen wie Ludwig Speidel, Anton Kuh und Alfred Polgar zu höchster Blüte geführte Gattung der sogenannten ›Kleinen Form‹ pflegt. Es sind jene ganz persönlichen, raffiniert pointierten und sprachlich ausgefeilten Alltagsbetrachtungen von nicht mehr als 100 Druckzeilen, deren Perlen in früheren Jahren nach einiger Zeit auch in Buchform wiederkehrten: in Sammelbänden à la ›Best of‹, die ihre beglückten, ja süchtigen Leser an dem Wunder teilhaben ließen, daß Tagesjournalismus auch zu Literatur reifen kann.«  
(Dietmar Grieser)

## Mit Beiträgen von

Wolfgang Ammer, David Axmann, René Freund, Stefanie Holzer, Walter Klier, Margit Krammer, Hans-Paul Nosko, Irene Prugger, Mario Rausch, Andreas Rauschal, Holger Rust, Hermann Schlösser, Gerald Schmickl, Andreas Wirthensohn, Franz Zauner

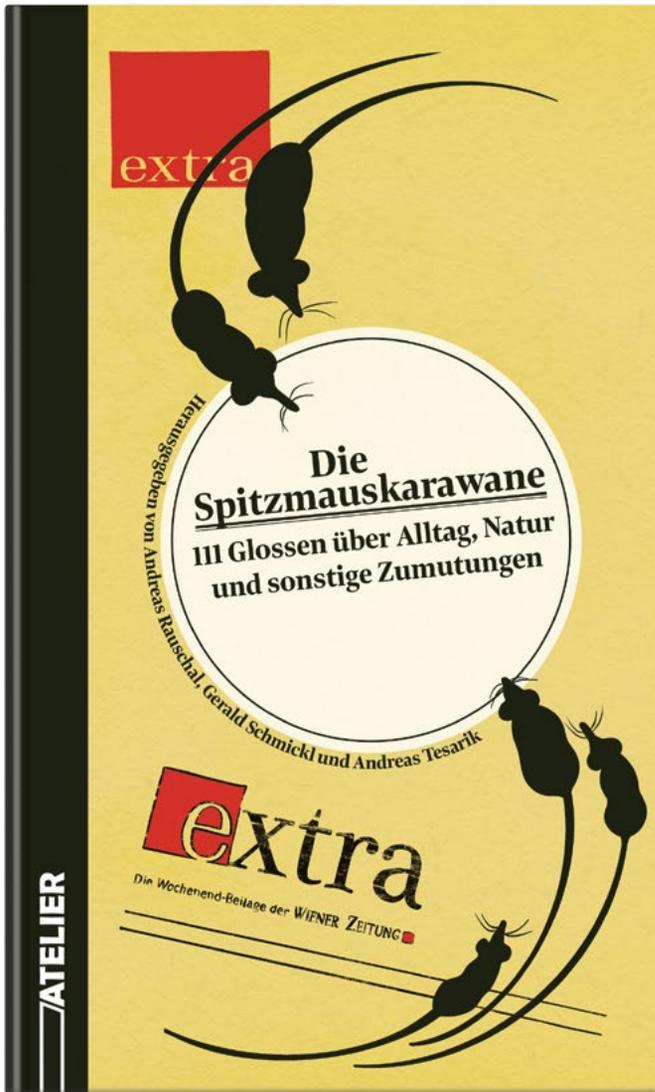


**Andreas Rauschal**, geboren 1984 in Vöcklabruck (Oberösterreich). Bis Juni 2023 Redakteur der »Wiener Zeitung«, Ressorts »extra« und »Feuilleton«, Arbeitsschwerpunkt Popkritik und Glossen. Freizeit-Soundbastler im zweiten Bildungsweg, Hobbykoch, Schönwetterradler. Lebt und schreibt in Wien.

**Gerald Schmickl**, geboren 1961 in Wien, Studium von Soziologie und Philosophie, daneben freier Mitarbeiter beim »Kurier«. Ab 1988 Redakteur bei der »Wiener Zeitung«, von 1998 bis 2023 Leiter der wöchentlichen Feuilleton-Beilage »extra«. Autor von Artikeln und Rezensionen u. a. für »Die Zeit«, »Süddeutsche Zeitung«, »Weltwoche« und »Merkur«, und u. a. der Bücher »Alles, was der Fall ist« (Roman, 1996), »Zweiter Durchgang« (Roman, 2003) und »Lob der Leichtigkeit« (Essays, 2011).

**Andreas Tesarik**, geboren 1974 in Wien, Germanist und Medienwissenschaftler. Von 2007 bis 2023 Mitarbeiter der »Wiener Zeitung« und ab 2019 der Beilage »extra«. Veröffentlichungen u. a. in »Das Feuilleton«. Lebt in Wien.

# Perlen aus der »Wiener Zeitung«



Andreas Rauschal, Gerald Schmickl,  
Andreas Tesarik (Hg)

**Die Spitzmauskarawane**

**111 Glossen über Alltag, Natur und  
sonstige Zumutungen**

Mit zahlreichen Cartoons

ca. 256 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Klappenbroschur

ca. 24 Euro

ISBN 978-3-99065-130-8



Erscheint im April 2025

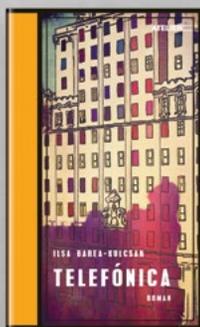
**SACHBUCH**

Im Juni 2023 ist die letzte Printausgabe der traditionsreichen »Wiener Zeitung« erschienen, und mit ihr zum letzten Mal ihre Beilage »Extra«. Fast vier Jahrzehnte war »Extra« die maßgebliche Wochenendbeilage unter den österreichischen Tageszeitungen, voll mit weltgewandten Essays, Besprechungen und Reflexionen von A wie Architektur bis Z wie Zeitgenossen. Ein wichtiger Bestandteil waren die Glossen, die von den zahlreichen Beiträger:innen in Form von Texten, Fotos und Cartoons auf feinsinnige wie originelle Weise aufs Papier gebracht wurden. Das Herausgebertrio Andreas Rauschal, Gerald Schmickl und Andreas Tesarik hat aus dem vielfältigen Kaleidoskop an pointierten, nachdenklichen und geistreichen Texten über die großen und kleinen Dinge des Lebens wie Bücher, Internet, Autos, Liebe, Geld, Klima und vieles mehr ein Best-of für diesen Band ausgewählt.

# Bibliophile Literatur des 20. Jahrhunderts



VICKI BAUM  
(HG. V. HOFENEDER)  
**MAKKARONI IN DER  
DÄMMERUNG**  
Feuilletons, 320 S., 22 Euro  
ISBN 978-3-99065-025-7



ILSA BAREA  
(HG. GEORG PICHLER)  
**TELEFÓNICA**  
Roman, 352 S., 22 Euro  
ISBN 978-3-99065-056-1



FELIX DÖRMANN  
(HG. ALEXANDER KLUY)  
**JAZZ**  
Roman, 288 S., 26 Euro  
ISBN 978-3-99065-108-7



ELSE FELDMANN  
(HG. ADOLF OPEL)  
**FLÜCHTIGES GLÜCK**  
Reportagen aus der Zwischen-  
kriegszeit, 168 S., 22 Euro  
ISBN 978-3-903005-44-0



HANS FLESCH-BRUNNINGEN  
(HG. WOLFGANG STRAUB,  
Ü: ALEXANDER PECHMANN)  
**ZUR FALSCHEN ZEIT**  
Roman, 328 S., 26 Euro  
ISBN 978-3-99065-119-3



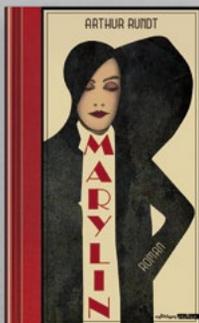
LINA LOOS  
(HG. ADOLF OPEL)  
**DAS BUCH OHNE TITEL**  
Erlebte Geschichten  
296 S., 22 Euro  
ISBN 978-3-99065-113-1



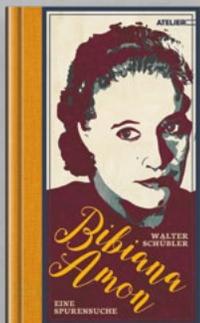
FRIEDERIKE MANNER  
(HG. EVELYNE POLT-HEINZL)  
**DIE DUNKLEN JAHRE**  
Roman  
424 S., 22 Euro  
ISBN 978-3-99065-044-8



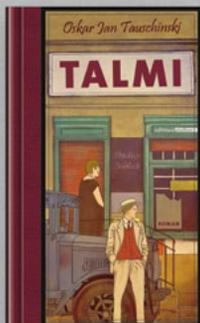
JÖRG MAUTHE  
**DIE GROSSE HITZE**  
Roman  
260 S., 20 Euro  
ISBN 978-3-903005-30-3



ARTHUR RUNDT  
(HG. P.-H. KUCHER)  
**MARYLIN**  
Roman  
176 S., 18 Euro  
ISBN 978-3-903005-28-0



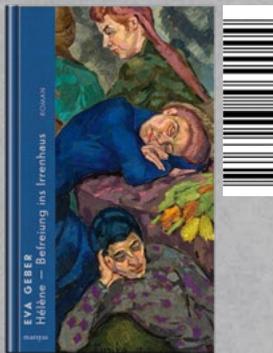
WALTER SCHÜBLER  
**BIBIANA AMON**  
Eine Spurensuche  
184 S., 24 Euro  
ISBN 978-3-99065-069-1



OSKAR JAN TAUSCHINSKI  
(HG. EVELYNE POLT-HEINZL)  
**TALMI**  
Roman  
344 S., 25 Euro  
ISBN 978-3-99065-018-9



DIEGO VIGA  
(HG. ERICH HACKL)  
**DIE UNPOLITISCHEN**  
696 S., 30 Euro  
ISBN 978-3-99065-083-7



EVA GEBER  
**HÉLÈNE - BEFREIUNG INS  
 IRRENHAUS**  
 Roman, 300 S., 26 Euro  
 ISBN 978-3-903469-04-4



WALTER MEHRING  
**ALGIER ODER DIE  
 13 OASENWUNDER**  
 116 S., 24 Euro  
 ISBN 978-3-903469-01-3

Gerade  
 erschienen



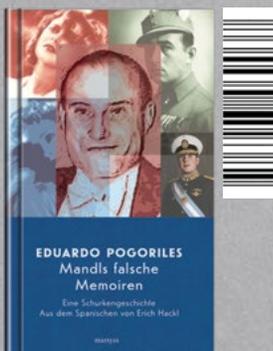
HANNS EISLER  
**FRAGEN SIE MEHR ÜBER  
 BRECHT**  
 Gespräche mit Hans Bunge  
 448 S., 34 Euro  
 ISBN 978-3-903469-08-2



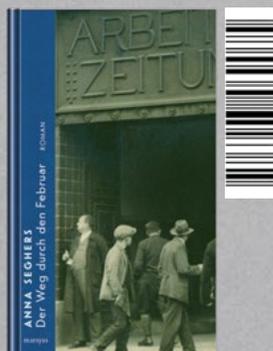
LINDA NOCHLIN  
**WARUM GAB ES KEINE  
 GROSSEN KÜNSTLERINNEN?**  
 Essays 1971–1999  
 352 S., 34 Euro  
 ISBN 978-3-903469-02-0



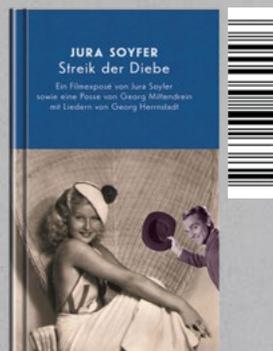
LINDA NOCHLIN  
**DIE GROSSEN THEMEN  
 DER WEIBLICHKEIT**  
 Essays 2000–2015  
 360 S., 34 Euro  
 ISBN 978-3-903469-05-1



EDUARDO POGORILES  
**MANDLS FALSCH  
 MEMOIREN**  
 Eine Schurkengeschichte  
 92 S., 20 Euro  
 ISBN 978-3-903469-03-7

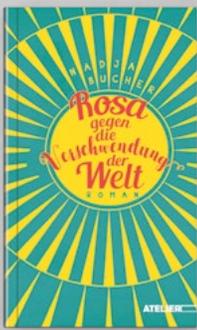


ANNA SEGHERS  
**DER WEG DURCH DEN  
 FEBRUAR**  
 Roman, 276 S., 28 Euro  
 ISBN 978-3-903469-07-5



JURA SOYFER,  
 GEORG MITTENDREIN  
**STREIK DER DIEBE**  
 156 S., 24 Euro  
 ISBN 978-3-903469-00-6

# Zeitgenössische Literatur



NADJA BUCHER  
**ROSA GEGEN DIE VERSCHWENDUNG DER WELT**  
 Roman, 272 S., 20 Euro  
 ISBN 978-3-99065-090-5



MASCHA DABIĆ  
**REIBUNGSVERLUSTE**  
 Roman  
 152 S., 18 Euro  
 ISBN 978-3-99065-043-1



ANDREAS JUNGWIRTH  
**ALLE MEINE NAMEN**  
 Roman  
 208 S., 24 Euro  
 ISBN 978-3-99065-116-2



BARBARA KADLETZ  
**SCHATTENKÜHLE**  
 Roman  
 232 S., 25 Euro  
 ISBN 978-3-99065-109-4



TERESA KIRCHENGAST  
**SCHWARZE SCHAFE**  
 Roman  
 248 S., 18 Euro  
 ISBN 978-3-99065-030-1



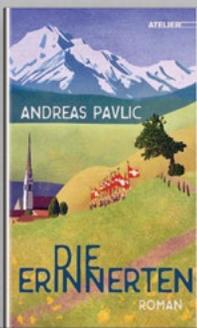
BJÖRN KUHLIK  
**DER LANDVERMESSER**  
 Roman  
 176 S., 22 Euro  
 ISBN 978-3-99065-079-0



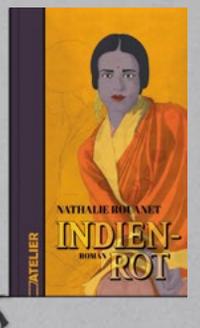
ELENA MESSNER  
**SCHMERZAMBULANZ**  
 Roman  
 228 S., 24 Euro  
 ISBN 978-3-99065-089-9



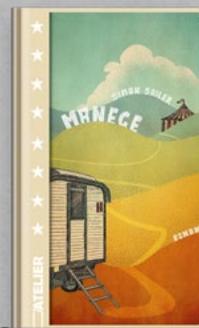
HANNO MILLESI  
**DER CHARME DER LANGEN WEGE**  
 Roman  
 192 S., 20 Euro  
 ISBN 978-3-99065-057-8



ANDREAS PAVLIC  
**DIE ERINNERTEN**  
 Roman  
 224 S., 22 Euro  
 ISBN 978-3-99065-058-5



NATALIE ROUANET  
**INDIENROT**  
 Roman  
 128 S., 20 Euro  
 ISBN 978-3-99065-118-6

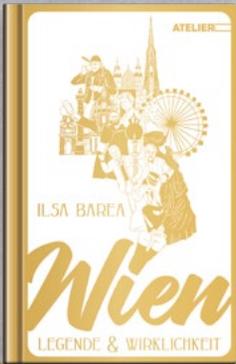


SIMON SAILER  
**MANEGE**  
 Roman  
 232 S., 25 Euro  
 ISBN 978-3-99065-100-1



EVA SCHÖRKHUBER  
**DIE GERISSENE**  
 Roman  
 232 S., 22 Euro  
 ISBN 978-3-99065-047-9

# Ausgewählte Sachbücher



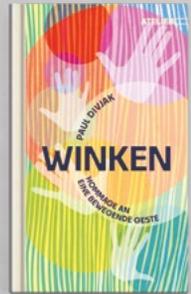
**ILSA BAREA**  
**WIEN. LEGENDE UND WIRKLICHKEIT**  
 464 S., 38 Euro  
 ISBN 978-3-99065-059-2



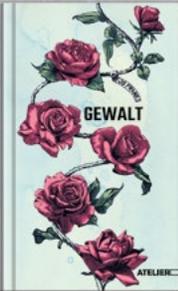
**FABIAN BURSTEIN**  
**EMPOWERMENT KULTUR**  
 Was Kultur braucht, um in Zeiten von Shitstorms, Krisen und Skandalen zu bestehen,  
 152 S., 20 Euro  
 ISBN 978-3-99065-117-9



**PAUL DIVJAK**  
**DER PARFÜMIERTE MANN**  
 152 S., 24 Euro  
 ISBN 978-3-99065-040-0



**PAUL DIVJAK**  
**WINKEN. HOMMAGE AN EINE BEWEGENDE GESTE**  
 56 S., 15 Euro  
 ISBN 978-3-99065-112-4



**JO FRANK**  
**GEWALT**  
 160 S., 20 Euro  
 ISBN 978-3-99065-093-6



**ÖGFL**  
**IN GUTER LITERARISCHER GESELLSCHAFT**  
 472 S., 35 Euro  
 ISBN 978-3-99065-114-8



**EVA SCHÖRKHUBER**  
**DIE WUNDERBARE INSEL**  
 Nachdenken über den Tod  
 184 S., 20 Euro  
 ISBN 978-3-99065-099-8



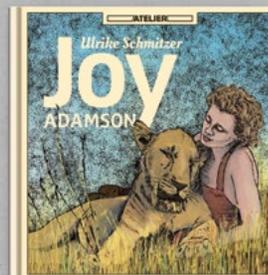
**WALTER SCHÜBLER**  
**VOM ESSEN ZWISCHEN DEN KRIEGEN**  
 360 S., 35 Euro  
 ISBN 978-3-99065-110-0



**W. MAYR, R. SEDLACZEK**  
**DIE KULTURGESCHICHTE DES TAROCKSPIELS**  
 352 S., 30 Euro  
 ISBN 978-3-903005-11-2



**W. MAYR, R. SEDLACZEK**  
**DIE STRATEGIE DES TAROCKSPIELS**  
 416 S., 30 Euro  
 ISBN 978-3-903005-31-0



**ULRIKE SCHMITZER**  
**JOY ADAMSON**  
 Eine Biographic Novel  
 48 S., 20 Euro  
 ISBN 978-3-99065-111-7



**PETRA STURM**  
**CENZI FLENDROVSKY**  
 Eine Bicycle Novel  
 48 S., 20 Euro  
 ISBN 978-3-99065-094-3

EDITION

ATELIER

Nußdorfer Straße 62, A-1090 Wien, +43/(0)1/907 34 10, [www.editionatelier.at](http://www.editionatelier.at)

**PROGRAMM, VERTRIEB  
& GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Sarah Legler  
[sarah.legler@editionatelier.at](mailto:sarah.legler@editionatelier.at)

**PROGRAMM,  
LEKTORAT & GRAFIK**

Jorgi Poll  
[jorgi.poll@editionatelier.at](mailto:jorgi.poll@editionatelier.at)

**PRESSE & VERANSTALTUNGEN**

Bernadette Lietzow  
[bernadette.lietzow@editionatelier.at](mailto:bernadette.lietzow@editionatelier.at)

**AUSLIEFERUNGEN**

**Österreich**

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH  
Sulzeng. 2, A-1230 Wien  
Tel.: +43/(0)1/680-14-0  
[bestellung@mohrmorawa.at](mailto:bestellung@mohrmorawa.at)  
[www.mohrmorawa.at](http://www.mohrmorawa.at)

**Deutschland**

GVA – Gemeinsame Verlagsauslieferung  
Postfach 2021, D-37010 Göttingen  
Tel.: +49/(0)551/384 200-0  
Fax: +49/(0)551/384 200-10  
[bestellung@gva-verlage.de](mailto:bestellung@gva-verlage.de)  
[www.gva-verlage.de](http://www.gva-verlage.de)

**VERTRETUNGEN**

**Österreich**

Buchnetzwerk Verlagsvertretung  
Marlene Pobegen, Günther Staudinger  
Gußriegelstr. 17/6/1, A-1100 Wien  
Tel.: +43/(0)1/208 83 46  
Fax: +43/(0)1/253 303 399 36  
[office@buchnetzwerk.at](mailto:office@buchnetzwerk.at)  
[www.buchnetzwerk.at](http://www.buchnetzwerk.at)

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-  
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt,  
Thüringen, Hessen

Regina Vogel  
c/o büro indiebook  
Tel: +49/(0)341/479 05 77  
Fax: +49/(0)341/565 87 93  
[vogel@buero-indiebook.de](mailto:vogel@buero-indiebook.de)  
[www.buero-indiebook.de](http://www.buero-indiebook.de)

**Deutschland**

Baden-Württemberg, Bayern,  
Rheinland-Pfalz, Saarland

Michel Theis  
c/o büro indiebook  
Tel: +49/(0)341/479 05 77  
Fax: +49/(0)341/565 87 93  
[theis@buero-indiebook.de](mailto:theis@buero-indiebook.de)  
[www.buero-indiebook.de](http://www.buero-indiebook.de)

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen,  
Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein

Christiane Krause  
c/o büro indiebook  
Tel: +49/(0)341/479 05 77  
Fax: +49/(0)341/565 87 93  
[krause@buero-indiebook.de](mailto:krause@buero-indiebook.de)  
[www.buero-indiebook.de](http://www.buero-indiebook.de)



indiebookday

Der Verlag Edition Atelier wird im Rahmen der  
Kunstförderung des Bundesministeriums für  
Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport  
unterstützt.

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport